

Redaktion und Administration befinden sich in der
Kaserne Nr. 1, ebenerdig.
Telephon Nr. 58.
Abendblätter: 7 bis 8 Uhr abends.
Abendblätter: mit täglicher
Ankündigung ins Haus
die Post oder die Auslieferung
monatlich 2 K 40 h,
jährlich 7 K 20 h, halbjährlich
14 K 40 h und ganzjährig
28 K 80 h.
Einzelpreis 6 h.
Verlag und Druck:
Kaserne Nr. 1, ebenerdig.
Bolsa, Piazza Carli 1.

Polauer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich
um 6 Uhr früh.
Abonnements und Ankündigungen
(Inserate) werden in der
Verlagsbuchhandlung Jos.
Kampfle, Piazza Carli 1,
entgegengenommen.
Auswärtige Abonnenten werden
durch alle größeren Ankündigungs-
büros abgenommen.
Inserate werden mit 30 h
für die Bural gehaltene Zeitungs-
zeile, Reklamotizen in re-
daktionellen Zeilen mit 60 h
für die Zeile berechnet.

Verantwortl. Schriftleiter:
Rudolf Schwendbauer.

VI. Jahrgang

Bolsa, Donnerstag, 20. Jänner 1910

— Nr. 1446. —

Der Siegeszug der Flugmaschine im Jahre 1909.

Mit dem tragischen Sturz Delagranges ist im Jahre 1909 die Eroberung der Lüfte wieder ein Streiter der vierte in wenigen Monaten — gefallen, aber der Opfertod wird den Siegeszug der Flugmaschine nicht aufhalten, die im vergangenen Jahre mit Riesenschritten den Weg von einem Spielzeug zum „Spielzeug“ bis zu einem neuen Verkehrsmittel, dessen Vollkommenheit die Welt mit leidenschaftlicher Spannung verfolgt, durchgemessen hat. Denn in der Geschichte der Menschheit wird das Jahr 1909 als „das Jahr des Fluges“ fortleben.

Wenn auch im Vorjahre die Brüder Wright bereits Flüge von einstündiger Dauer ausgeführt haben: im Jahre 1909 ward aus dem kühnen Sport der Flugmaschine ein neuer Beruf, dessen Pioniere bei der großen Woche in Rheims vor den Augen der Welt die Feuerprobe bestanden. Noch zu Beginn des Jahres lächelten die Skeptiker ironisch, wenn von der Möglichkeit die Rede war, mit einem von diesen „Spielzeugen“ einen Flug von 100 englischen Meilen auszuführen. Mit den vollbrachten Taten sind die Zweifler nicht widerlegt. Am 25. August legte Paulhan mit seiner Flugmaschine in Rheims in zwei Stunden 43 Minuten 83 1/2 englische Meilen zurück, schon am Tage darauf Latham in 2 Stunden 13 Minuten 56 1/2 Meilen, am 27. Farman in 3 Stunden 4 Minuten 112 Meilen und dann am 3. November bei Chalons in einem Fluge von 4 Stunden und 17 Minuten Dauer nicht weniger als 150 englische Meilen. Aber diese Leistungen bestätigen zwar das Stehvermögen der Flugmaschine: noch nicht ihre Fähigkeit, größere Höhen überfliegen, Wälder gekreuzt, dichtbesiedelte Gegenden, Städte mit ihren Türmen und Bauten überwinden werden können, kurz, die Flugmaschine muß in der Lage sein, mühelos größere Höhen zu erklimmen.

Zum Schluß des Jahres 1908 war es noch keinem Pionier der Fliegerei gelungen, größere Höhen zu erreichen. Welche Fortschritte das Jahr 1909 in dieser Richtung gebracht hat, mag folgende Zusammenstellung zeigen: am 18. Juli erklomm Paulhan in Douai eine Höhe von 487 1/2 Fuß. Am 29. August folgte Latham in Rheims und erreicht 503 Fuß. Am 17. September schwingt sich Orville Wright in Berlin bis zu 564 Fuß Höhe empor und drei Tage später erreicht Rougier in Brescia eine Höhe von 650 Fuß. Doch die Erfolge

sind selbst mit diesem Resultat noch nicht abgeschlossen: am 6. November erhebt sich Paulhan in Sandown bis zu einer Höhe von 977 Fuß, während Orville Wright in Berlin am 3. Oktober bereits 1100 Fuß erreicht. Wiederum ist es Paulhan, der in Chalons am 19. November mit 1150 Fuß Höhe den Rekord übernimmt, aber noch am selben Tage wird er von Latham, der 1330 Fuß erreicht, überboten. Am folgenden Tage gelingt es Paulhan schließlich, sich den Rekord für das Jahr 1909 endgültig zu sichern: er erreicht eine Höhe von nicht weniger als 1950 Fuß. Inzwischen hat der Graf de Lambert in Paris die Ungläubigen widerlegt, die an der Möglichkeit zweifelten, mit einer Flugmaschine über eine moderne Großstadt aufzusteigen. Im Herzen von Paris erhebt er sich mit seiner Flugmaschine, umkreist und überfliegt den Eiffelturm, erreicht eine Höhe von 1200 Fuß und landet glücklich ohne Zwischenfall.

Die Frage nach der Möglichkeit, mit der Flugmaschine größere Ueberlandflüge zu leisten, beantworteten inzwischen andere mit der Tat: Farman legt 47 englische Meilen zurück, Latham 40, Cobi 40, und Paulhan führt einen Weitflug quer über Land aus, der 36 Minuten dauert und bei dem er gegen 60 englische Meilen zurücklegt. Aber noch harrten andere Einwände der Zweifler der Beantwortung. Man machte geltend, daß die Flugmaschine von den günstigen Witterungsverhältnissen abhängt und der Gewalt der Windsbraut nie würde zu trotzen wissen. Lebauffeur, der Schöpfer der Antoniette-Motore, war der erste, der prophezeite, daß Maschinen gebaut werden könnten, die selbst starkem Sturme gegenüber sich behaupten könnten. Der Behauptung folgte der Beweis auf dem Fuße. Auf einer von Lebauffeur gebauten Maschine erhob sich Latham in stürmischem Wetter und blieb völlig Herr seines Apparates; dieses Wagnis wiederholte er mehrmals bei starkem Sturme mit dem gleichen günstigen Ergebnis. Dann übernahm es die Piloten der Luft, den letzten Einwand der Skeptiker zu brechen, der sich gegen die Fähigkeit der Flugmaschine wandte, größere Gewichte oder mehr als einen Menschen in die Luft empor zu heben. Die Brüder Wright unternahm eine ganze Reihe von Flügen, bei denen sie Passagiere mitführten, und während der Fliegerwoche in Rheims erregte die Leistung Farman's das größte Aufsehen, der gar mit zwei Passagieren auf seiner Maschine den weiten Flugplatz umkreiste.

Interessant ist eine Zusammenstellung, die einen Ueberblick gewährt über die Einnahmen, die die

Pioniere der Luftschiffahrt im vergangenen Jahre mit ihrer neuen Kunst erzielt haben. So berechnet man die Einnahmen Blériots auf nicht weniger als 240.000 Mark, der unglückliche Delagrange konnte 160.000 Mark verdienen, Paulhan 128.000, Farman 104.000, Latham 104.000, Curtiß 64.000, Rougier 48.000, de Lambert 48.000, Sommer 24.000, de Saters 16.000, Gobron 8000 und Tissandier 8000 Mark. Paulhan ist eingeladen worden, eine Tournee durch Amerika zu veranstalten, für die ihm nicht weniger als 800.000 Mark geboten worden sind.

Tagesneuigkeiten.

Bolsa, am 20. Jänner 1910.

Gedenktage. 1612: Rudolf II., deutscher Kaiser, † Prag, (geb. 18. Juli 1552). 1818: Christoph Martin Wieland, Dichter, † Weimar, (geb. 5. September 1733, Oberholheim bei Wübbach). 1831: Peter Zouber, Burengeneral, geb., Gangi, † 27. März 1900, Pretoria). 1833: S. Mara, berühmte Sängerin, † Neval, (geb. 23. Februar 1749 in Kassel). 1859: Bettina von Arnim, Schriftstellerin, † Berlin, (geb. 4. April 1785, Frankfurt a. M.). 1890: Franz Schner, Komponist, † München, (geb. 2. April, 1803 zu Rain). 1902: Hugo von Siemens, Mediziner, † München, (geb. 18. Dezember 1829, Grefslwalb). 1904: F. Ritter von Mannlicher, Waffentechniker, † Wien, (geb. 30. Jänner 1848, in Mainz).

Marinedienstbestimmungen. Zum Kommandanten S. M. S. „Habsburg“: Viskont. V. S. S. — Zum Kommandanten S. M. S. „Aspern“: Viskont. Franz Holub. — Auf S. M. S. „Artilleriegeschuldschiff „Adria“: Korv. Kamillo Schwarzl. — Zum k. u. k. Marinetechnischen Komitee: Korv. Bolan Beck. — Zum k. u. k. Hafenadmiralat in Pola auf den Stand zur Ergänzung des Flottenpersonals: Viskont. Karl Edler von Pfütz, Fregat. Eduard Höchsmann.

Die Gemeindevahlen. Wir machen hieburch nochmals auf die heute von 10 Uhr vormittags bis 1 Uhr mittags stattfindenden Wahlen im IV. Wahlg. aufmerksam. Die Kandidatenliste haben wir bereits vorgestern und gestern veröffentlicht und möchten hiezu nur noch bemerken, daß der auf der Liste stehende Ausschussmann, k. u. k. Elektroingenieur Müller, mit Vornamen nicht Leonhard, sondern Bernhard heißt, worauf die Wähler bei Ausfüllung der Stimmzettel achten mögen.

I. Wahlkörper. Gestern abends wurden die Wahlen im I. Wahlkörper beendet. In der 1. Sektion (Staatsbeamte) wurden gewählt: Finanzinspektor De La Rosa, Uebungslehrer Vekár, als Ersatzmann Postassistent Fabian. In der 2. Sektion erscheinen

Feuilleton.

Aus dem Leben einer Operetten- diva.

Die bekannte treffliche Operetten- und Brett-Sängerin Annie Dirken hat sich entschlossen, dem Schauspielberufe endgültig Valet zu sagen. Der Berliner Schriftsteller Ludwig Binder hatte eine Unterredung mit der Künstlerin und fragte sie über die Beweggründe, die sie zu ihrem Entschlusse brachten.

„Auch will ich haben“, sprudelte sie heraus. „Vom Theater nie mehr seh'n und hör'n will ich! Wenn Sie wüßten, was wir „Stars“ so hinter den Kulissen hinhin unterschlucken müssen. Na, ich sag' Ihnen! Zu Leipzig hat mir einmal eine liebe Nivalin, weil ich im Stück so schön Feigen essen tu', mit einem Billet douz von schönem Feigen einen ganzen Kranz dieser wohl-schmeckenden Süßfrüchte in meine Garderobe geschickt. So feierlich dekoriert waren's mit roten Mascherln. Und wie ich auf offener Szene — das hat immer dem Publikum am besten gefallen — so recht herzhast eine reinbiss — da waren die Feigen mit Pfeffer gefüllt! Eine viertel Stunde lang hab ich husten müssen; dann aber hab' ich gepfeffert gesungen... Na und in Wiga, da war's noch ärger, da hat mir gar eine liebe Kollegin in der Szene, wo „die Chantette“ austritt, von einer der Chordamen, die mit Sektgläsern dicht ummich rumstehn, in die Rücken-Defolletage eine Säure hineinschütten lassen. Gebrannt hat's

wie der Teufel. Aber die Flecken waren nur im Kleid — Gott sei Dank. Mein Rücken kann was vertragen!“

Auf die Gegenfrage des Interviewers, ob „sie vielleicht in Oesterreich, besonders in Wien, gemüthlicher beim Theater seien“, antwortete die Dirken:

„Daß i net lach! Als ich in einer großen Provinzstadt in Oesterreich als Mamselle Ritouche auftreten soll', krieg' ich eine Halsentzündung, an der ich dann nach der Premiere sechs Wochen lang gelegen bin. Da versandte der Direktor ein Zirkular an die Presse, daß die Dirken eine Bergnügungsreise nach Bruck an der Leitha unternommen hat und daher partout nicht zu bewegen war, vor die Presse zu kommen. Na und erst in Wien. So viel anonyme Briefe unflätigen Inhalts hab' ich mein Lebtag nicht bekommen, wie in der Zeit am Carigater! Nur weil ich a Paar gerade Beine halt'...“

Auf die Frage, was ihre liebste und beste Rolle gewesen sei, entgegnete die Künstlerin: „Ja, mit den wirklich guten Rollen ist das so eine eigene Sache beim Theater. Die erste „Sieblingsrolle“ nach zwölfjährigem, unbefriedigtem Rollen-Durst war doch erst die der Gonda („Lustige Witwe“). Es gibt eben so wenige Paraderollen bei der modernen Operette. Mir die Gonda sind da größer als bei der Oper. Und das war für mich immer ausschlaggebend.“ Wie waren denn so im allgemeinen die Resultate Ihres einnehmenden Besens? Das Spitzbubengesicht der Operetten-Baronin strahlte vor Vergnügen ob dieser Frage. „Ja, genau“, hat's schon was, natürlich hier

und da. Immer kann man ja nicht hinterher sein nach dem schönen Manne. Also, Sie wollen Ziffern hören. Für mein vierwöchentliches Gastspiel im Wintergarten bekomme ich z. B. 12.000 M., für ein anderes Berliner Gastspiel von zwei Monaten gar 30.000 M. Direktor Monti (Theater des Westens) zahlte mir für hundert Abende 20.000 M. Aber es sind jetzt durch die Verlängerung des Gastspiels 40.000 M. geworden. In Amerika erhielt ich Anfangsgehalt 200 Dollars pro Abend. Später erhöhte ich diese meine Sieblingsrolle bis auf das Dreifache...“

„Wie sind Sie denn trotzdem so plötzlich auf die Idee verfallen, mit Ihrer ganzen schönen Kunst für immer einzupacken?“ „Das will ich Ihnen verraten. Es war am letzten heiligen Abend. Mein Mann, dessen Einnahmen sich unberufen (Annie klopfte dreimal auf die Tischplatte) in der letzten Zeit sehr respektabel gestaltet haben, ließ mich als Weihnachtsgeschenk unter meinem Christbaum ein Stärtchen finden, auf dem zu lesen stand: „Es wird unter keinen Umständen weitergespielt! Unsere Mittel erlauben uns das. Der Hausdirektor.“ „Na, da kann man aig machen!“ „Aber austreten werden Sie doch manchmal auch als Schloßherrin von Ranna?“ „Wenn Sie wüßten, was das für Vergnügen macht, in unserem Hochwald-Revier sechs mal einen Rock anzugehen, ehe man ihn zur Strecke bringt, Sie würden mir eine solche Geschmacklosigkeit wahrlich nicht zutrauen! Nein, wenn ich vom Theater geh', dann für immer und möglichst schmerzlos. Also ohne jeden Abschied.“

die Italiensliberalen einstimmig gewählt.

Veränderungen im Postkate. Der Kaiser hat den Oberstfeldmeister Geheimen Rat FM. Adam Berzeviczy v. Berzevicze et Rakas...

Ernennungen im politischen Dienste. Der Statthalter hat den provisorischen Bezirkskommissar Dr. Silvius Baldeffari in Triest zum definitiven Bezirkskommissar...

Russisches Konsulat in Triest. Die „Wiener Zeitung“ verlautbart: Der Kaiser hat dem Bestallungsdiplom des zum kaiserlich russischen Konsul in Triest ernannten Staatsrates Nikolaus Smirnov das A. h. Exequatur erteilt.

Die Postabfertigung für S. M. S. „Elisabeth“ nach Batavia wird vom Postamt Wien 76 am 19., 22., 25., 27. und 29. Jänner, 2., 5., 8., 10., 12., 16., 19., 22., 24. und 26. Februar um 7 Uhr 25 früh, vom Postamt Triest 1 an den gleichen Tagen um 8 Uhr 23 früh erfolgen.

Geraubte Opferstockgelder. Zu Barbana bei Dignano wurde vorgestern abends in den Pfarrhof eingebrochen, die versperre Kasse mit Gewalt geprenzt und über 500 K Kleingeld geraubt.

Nichtigstellung. Bezüglich des von uns gestern gebrachten Ausweises über die Spenden für das Kaiserin-Elisabeth-Monument werden wir ersucht, die Liste der Spender dahin richtigzustellen, daß nicht die Marine-Oberkommissäre Schrittwieser, Sovisoni, Waader, Baur, Miavits, Gauß, Vican und Kragl, sondern deren Frauen die ausgewiesenen Spenden leisteten.

Genaukauf durch das Meer. Die Seeresverwaltung kauft nach kaufmännischer Usance für Öbrz 3500 q Heu, Pola 950 q Heu. Die diesbezüglichen Sicherstellungsverhandlungen finden im Jänner 1910 bei den betreffenden Militärverpflegungsmagazinen statt, und zwar: in Öbrz am 31. Jänner und in Pola am 1. Februar l. J. Die gestempelten Verkaufsangebote haben bis längstens 9 Uhr vormittags bei den bezeichneten Verhandlungsstellen einzuliegen, bei welchen auch die näheren Bedingungen aus den dort zur Einsichtnahme aufliegenden vollinhaltlichen Einkaufsavisos und Usancenheften entnommen werden können.

Marinelausino. Morgen, Freitag, den 21. d. wird im großen Saale des Marinelausinos eine Vorlesung des Mitglied des Deutschen Volkstheaters in Wien Wilhelm Ritsch stattfinden.

Großes Wohltätigkeits-Kostümkränzchen der Cadmarfortsgruppe und des Deutschen Schulvereins. Am 1. Februar 1910 veranstalten die Cadmarfortsgruppe und der Deutsche Schulverein im großen Saale des Hotels „Belvedere“ gemeinschaftlich ein großes Wohltätigkeits-Kostümkränzchen, welches, den Vorbereitungen nach zu schließen, eine der größten und schönsten Fasnachtsunterhaltungen in dieser Saison werden dürfte, umso mehr, da ein allfälliges Reinertrag zur Hälfte zur Bekleidung armer deutscher Schulkinder und zur Hälfte zur Errichtung eines deutschen Kindergartens in Pola, verwendet wird.

Landesverband für Fremdenverkehr in Istrien. Dieser Tage fand unter dem Vorsitze des Verbandspräsidenten Herrn Natalis Ebner von Ebenhall die erste Sitzung des Exekutivkomitees statt. Zum Sekretär wurde Herr Dr. Karl Saravini und zum Kassier Herr Karl Mosetti gewählt. Der Schriftsteller Josef Stradner wurde zum Konsulenten des Verbandes ernannt. Für den Dienst in dem in der Via della Voia in Triest eingerichteten Auskunfts-bureau wird das Exekutivkomitee zwei Fräulein anstellen, die außer der italienischen und deutschen Sprache auch noch der französischen oder englischen Sprache mächtig sind.

abteilung der Landesausstellung in Capodistria wurde ein Betrag von 500 K votiert. In einer lebhaften Diskussion wurde von mehreren Rednern mit großem Nachdruck auf die Schädigung hingewiesen, die dem Triester, ja vielfach auch dem österreichischen Fremdenverkehr überhaupt daraus erwächst, daß die von Alexandrien nach Triest kommenden Dampfschiffe unterwegs in Venedig anlaufen, ein großer Teil der Reisenden anstatt von Triest aus die kürzesten Eisenbahnverbindungen nach Berlin, München, Brüssel und London zu benutzen, schon in Venedig ans Land steigt und für den österreichischen Fremdenverkehr verloren geht.

Die internationale Ausstellung in Buenos Aires. Aus Berlin wird uns geschrieben: Die im Juni dieses Jahres in Buenos Aires zur Eröffnung gelangende internationale Ausstellung für Landwirtschaft zur Jubelfeier der hundertjährigen Unabhängigkeit der argentinischen Republik verspricht einen außerordentlichen Erfolg. Man hat allmählich die Bedeutung und Wichtigkeit des argentinischen Marktes und die in Argentinien für die Zukunft sich bietenden großen Chancen und Möglichkeiten erkannt.

Theater. Heute, Donnerstag, findet die letzte und Abschiedsvorstellung des Freundlichen Ensembles statt. Zur Aufführung gelangt die erfolgreichste Novität dieser Saison: „Buribans Efel“ von den berühmten Pariser Autoren Firma Cailavel und De Fiers.

Kinematograph „Edison.“ Im Kinematograph „Edison“ in der Via Sergia Nr. 34 gelangt bis auf weiteres folgendes Programm zur Aufführung: 1. Frankfurt am Main, Naturaufnahme. 2. Marcella, römische Patrizierin. 3. Gaunerstreiche, urkomisch.

Ein Reizul-Mlema in Bosnien und der Herzegowina. Aus Sarajewo schreibt man uns: Die Kurie der bosnisch-herzegowinischen Hodzas hat folgende Kandidaten für den Posten eines Reizul-Mlema für Bosnien und die Herzegowina ausgetoren: Suleiman effendi Sarac, Hadzi Osman effendi Preic und Hilmi effendi Habibovic.

Mohammedanisches Neujahr. Vorigen Donnerstag begann das neue mohammedanische Jahr 1327.

Eine große Auswandererfamilie. In Fiume kam vor einigen Tagen eine aus nicht weniger als zweihundert Köpfen bestehende rumänische Familie an, um von dort nach Peru auszuwandern. Vom Urgroßvater bis zum wenige Tage alten Säugling waren alle Mitglieder derselben Familie. Der Urgroßvater, der Stammvater aller dieser zweihundert Personen war trotz seiner 80 Jahre nicht bloß Oberhaupt, sondern auch Führer der Karawane.

Aus der Muckete. Privat: „Rabett, hast a Bigarette?“, „Nein, Herr Hauptmann?“ „Hauptmann (nach dem linken Bunde im Weitergehen zum Fährsteg): „Sie hab'n heut' wieder ein Durcheinand bei Ihrem Zug gehabt.“ — „Städtisches Museum: „Und i, meine Herr'n, bin nur dann für das Wagnerische Projekt, wann damit a Refikuration verbunden wird.“ — Reicher: „Was, meine Gläubiger lassen mich verhaften? Ja, haben die Herren denn kein Schamgefühl.“

Jener Schlosser, welcher sich erbittig machte, die Umfriedung zum Kaiserin-Elisabeth-Denkmal herzustellen, wird hiemit ersucht, seine genaue Adresse in unserer Administration abzugeben.

Lassen sich Weinstöcke veredeln? Es gibt noch immer eine Menge Weinstöcke, deren Trauben in

schlechten Sommern nicht reif werden oder die sonst schlechte Eigenschaften zeigen. Wollte man solche Stöcke auskauen und andere bessere Sorten an ihre Stelle pflanzen, es würden Jahre vergehen. Da taucht denn die Frage auf: Lassen sich solche Weinstöcke nicht ähnlich wie schlechte Obstbäume mit besseren Sorten veredeln? — Leicht ist es nicht, aber es geht. Der praktische Ratgeber bringt eine Abhandlung darüber. Danach besteht das ganze Geheimnis darin, daß die Veredelung möglichst nahe am Boden erfolgt und alles mit feiner Erde bedeckt wird.

Von Preisermäßigungen hört man heutzutage, zumal bei Nahrungs- und Genussmitteln selten. Am so erfreulicher ist es deshalb für unsere Hausfrauen, daß die beliebten Maggi-Würfel (fertige Rindsuppe) künftig nur noch 5 Heller anstatt 6 Heller kosten, wobei die Qualität gleich vorzüglich und auch die Größe garantiert ganz dieselbe ist wie bisher.

Anhängige Zahlungseinstellungen. Unter diesem Titel erscheint demnächst in der Tageszeitung „Wiener Handelsblatt“ (Wien, IX. Maria Theresienstraße 3) eine Broschüre, welche für die Geschäftswelt von Interesse sein dürfte. Ihren Inhalt bildet nämlich ein alphabetisches Verzeichnis der im verfloffenen Jahre von den österreichisch-ungarischen Kreditorenvereinen, Exportvereinen, Handelskammern und Konsulaten gemeldeten Zahlungseinstellungen, nebst den für die beteiligten Gläubiger wichtigen Angaben. Abonnenten des Blattes erhalten diese Broschüre, welche über tausende von Insolvenzfällen alle erreichbaren Auskünfte erteilt, kostenlos, für Nichtabonnenten beträgt der Preis 2 K.

Militärisches.

Urlaube. 14 Tage Freiz. Benantius Premuda (Triest und Dussinpiccolo). 8 Tage Wschl. Emerich Graf von Thun und Hohenstein (Istrien).

Wiedertritt des Wiener Artilleriearsenaldirektors. Wie wir vernahmen, wird der langjährige Direktor des Wiener Artilleriearsenales FM. Johann Schwab demnächst in den wohlverdienten Ruhestand treten; zu seinem Nachfolger dürfte Generalmajor Julius Rauber v. Eber von Eberbrenn, der Direktor der Artilleriegeschloßfabrik, ernannt werden.

Unteroffiziere für die Landwehrgebirgsstruppen. Bei den vier Regimentern der Landwehrgebirgsstruppen (in Trient, Bozen, Innichen und Klagenfurt) besteht derzeit ein größerer Mangel an längerbedienten Unteroffizieren für den Front- und Kampfdienst (14 Oberjäger, 8 Rechnungsunteroffiziere, 8 Zugführer, mehrere Bataillonschornisten). Die Landwehrverwaltung wird freiwillig sich meldende Unteroffiziere des Heeres tunlichst berücksichtigen und im Einvernehmen mit dem Kriegsministerium deren Transfizierung durchzuführen. Außer den charginmäßigen Gebühren haben dieselben in den Sommerstationen eine tägliche Zulage von 20 Hellern und eine Menageaufbesserung im Betrage des Superplus auf die Durchzugskosten.

Interessante Versuche im militärgeographischen Institut. Einen neuen Apparat zur rationalen Bewertung stereoskopischer Landschaftsbilder, welche mittels eines Feldphotographen hergestellt wurden ist der Stereos-Autograph. Anfangs Dezember v. J. wurde im l. u. l. Militärgeographischen Institute in Wien der seit dem Jahre 1908 bei der Firma C. Heß-Jena nach den Angaben des Oberleutnants Eduard Ritter von Drel in Konstruktion gewesene automatische Auftragsapparat (Stereos-Autograph) in Verwendung genommen. Dieser Apparat ermöglicht das vollständig automatische Zeichnen von Höhenlinien, ferner das Bestimmen eines jeden beliebigen Punktes der Lage und Höhe nach, sowie auch das Zeichnen jeder im Bilde sichtbaren Linie in zwangsläufiger Weise. Die angefertigten Versuche ergaben in jeder Hinsicht durchaus befriedigende Resultate. Die eingehende Publikation des Apparates und der Versuchsergebnisse wird zu einem späteren Zeitpunkte erfolgen.

Bergütung für Durchzugsverpflegung. Für die Durchzugsverpflegung wurden im Einvernehmen mit den kompetenten Behörden für das Jahr 1911 folgende Vergütungssätze festgesetzt: für Wien 66, für Niederösterreich 64 Heller (mit einer Aufzahlung von je 16 Hellern aus Landesmitteln), für Steiermark mit 66 (Graz 68), für Böhmen mit 60, für Tirol mit 70, (Zinsbrud 67) Hellern usw.

Rekrutierungen im deutschen Heere 1909. Im vergangenen Jahre wurden im deutschen Heere folgende Truppenkörper neu aufgestellt, bzw. schon bestehende durch Rekrutierungen vermehrt: Infanterie (neu aufgestellt): Bei den Infanterieregimentern Nr. 165 und 171 je ein Bataillon (dritte). Gegenwärtig bestehen noch 88 von den 1897 neu errichteten Regimentern aus nur 2 Bataillonen. Mehrere Brigademaßstabregimentabteilungen, die einzelnen Infanterieregimenter angegliedert sind. Pioniere: Ein Regimentsstab, das 25. Pionierbataillon in Mainz. Lustjäger: Ein Bataillon: Eine 4. Kompanie (provisorisch) in Reg.

Telegraphische und telephonische Nachrichten.

(Telegramme des l. l. Korrespondenzbureaus.)

Fürstin Elisabeth zu Windisch-Grätz. Triest, 19. Jänner. Ihre k. u. l. Hoheit die Frau Fürstin Elisabeth zu Windisch-Grätz trifft morgen um 12 Uhr mittags aus Brioni zu kurzem Aufenthalte in Miramar ein.

Ein flüchtiger Generaldirektor. Budapest, 19. Jänner. Die Polizei erließ gegen den flüchtigen Generaldirektor der in Liquidation befindlichen „Union“-Bankaktiengesellschaft in Budapest, Andreas Gserna, einen Haftbefehl. Diese Bank war vor zwei Jahren mit einem Aktienkapital von 200.000 K gegründet worden. Infolge der Mißwirtschaft Gsernas

wurden nicht nur das Aktientapital sondern auch die Depots der Einleger vollständig aufgebraucht. Serna hatte auch eine Filialbank unter der Firma Merkantibank gegründet, welche ebenfalls zugrunde ging. Die Direktionsmitglieder der „Union“ Vorkaufsgesellschaft sind bemüht, die geschädigten Gläubiger zu befriedigen und haben bereits 100.000 K zur Verfügung gestellt. Doch genügt diese Summe nicht, weshalb auch gegen die Direktionsmitglieder das Verfahren eingeleitet wurde.

Der serbische Thronfolger in Bulgarien.

Sofia, 19. Jänner. Dem Regierungsorgan „Preporok“ zufolge soll der serbische Thronfolger Prinz Alexander in den nächsten Tagen in Sofia eintreffen, um namens des Königs Peter den Besuch des Königs Ferdinand zu erwidern.

Die Vorgänge in Serbien. — Defraudationen im Kriegsministerium.

Belgrad, 19. Jänner. Bei der Geldverwaltung des serbischen Kriegsministeriums wurde ein großes Manko entdeckt. Seit einer Woche führt eine Kommission die Untersuchung; bis jetzt hat sich ein Defizit von über 100.000 Franke ergeben. Der Verdacht, den Betrag unterschlagen zu haben, lenkte sich auf den Hauptkassier Major der Infanterie Swetozar Jovanovic. Während nun heute die Kommission die Revision der Kassen und Bücher fortsetzt, entsetzte sich Major Jovanovic und stürzte sich in die Save. Passanten zogen den Lebensmüden aus den Wellen. Jovanovic gab an, den Selbstmordversuch wegen Nervenzerüttung begangen zu haben. Die Untersuchung wird fortgesetzt.

Gründung einer kroatisch-katholischen Union in Bosnien.

Sarajevo, 19. Jänner. Gestern nachmittags wurde eine vom Erzbischof Stadler einberufene Zusammenkunft der Vertrauensmänner Bosnien und der Herzegowina abgehalten, um die Gründung einer kroatisch-katholischen Union zu beschließen. Den Vorsitz führte Weihbischof Sarić, der in seiner Begrüßungssprache ein patriarisch-königliches Hoch auf Sr. Majestät den Kaiser und König Franz Josef ausbrachte. Die Versammlung nahm die im Sinne des Starcevic-Programms vom Jahre 1894 ausgeführten Statuten an, worauf das Aktionskomitee sowie der Wahlausschuß gewählt wurden.

Beim Bobstleigrennen verunglückt.

St. Moritz, 19. Jänner. Beim Bobstleigrennen ist heute Gräfin Elisabeth Montgelas aus München infolge falscher Steuerung verunglückt. Sie erlitt einen Fußbruch.

Von Wölfen zerfleischt.

Budapest, 19. Jänner. Wie aus Lengyelfalva in Siebenbürgen gemeldet wird, wurde der über 70 Jahre alte Baron Otto Urban während eines Spazierganges im Walde von Wölfen zerfleischt. Als das Pferd die Wölfe spürte, wurde es erschossen und warf seinen Reiter ab. Baron Urban gab mehrere Revolverkugeln auf das sich ihm nähernde Rudel Wölfe ab, allein er konnte sie nicht mehr verfolgen. Das Pferd trabte dann allein auf den Gutshof zurück. Die Dienerschaft begab sich dann auf die Suche nach ihrem Herrn, den sie gräßlich zerfleischt auffand.

Aufständische Bewegung in Indien — In einem Eingeboreneregiment.

Kalkutta, 19. Jänner. Aufsehen erregt hier die Meldung von der Verhaftung von zehn Angehörigen eines Eingeboreneregiments, die an einer Aufständischen Bewegung beteiligt sein sollen. Das Regiment wird wahrscheinlich verlegt werden, trotzdem man glaubt, daß nur wenige Soldaten sich der Bewegung angeschlossen haben.

Telegraphischer Wetterbericht

Der. Amtes der t. u. l. Kriegsmarine vom 19. Jänner 1910. Allgemeine Uebersicht Das Barometerminimum im NW ist etwas gegen den Kontinent vorgebrungen und erstreckt sich ein Ausläufer aus NE bis in das Bazarische Meer. Im SW erhält sich hoher Druck. In der Monarchie bewölkt, stellenweise Regen und Schneefall, mäßig feuchte Winde aus dem S. und S. O. Quadranten, wärmer. An der Adria bewölkt, schwache SE bis SW-Winde, wärmer. Die See ist im S leicht bewegt. Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Teilweise wolkig, schwache variable Winde und mild. Später einsetzender NW-licher Winde und Temperaturerniedrigung. Barometerstand 7 Uhr morgens 748,8 2 Uhr nachm. 747,5 C Temperatur um 7 + 9,8 2 + 11,3 Voraussichtl. für Pola: 25,4 mm. Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags: 10,2. Ausgegeben um 4 Uhr 30 nachmittags.

Unter Sonnengluten.

Ein ständlicher Roman zu Wasser und zu Lande von E. Friesen Nachdruck verboten. Ach, wenn es nur erst morgen wäre, damit man dem Schiff für einige Tage entfliehen und in dem lebensfrohen Konstantinopel seine übermüdete Seele wiedererlangen könnte!

Olivia Roberts befindet sich in einem merkwürdigen Gemütszustand.

Die stürmische Freude, daß Sir Reginald Carlton in Beirut wieder an Bord zurückkehrte, erhält ein niederdrückendes Gegengewicht in dem Bewußtsein, daß Gerda Alwing jetzt frei ist und daß Sir Reginald sich offen um die Hand der jungen Deutschen bewerben kann.

Dieser letzte Gedanke bringt das leicht erregbare Blut der Amerikanerin in Wallung. Er weckt alles Schlechte, das hinter der verführerischen Außenseite dieses seltsamen Geschöpfes schlummert und peitscht ihr Hirn zum Ausbrüten aller möglichen und unmöglichen Pläne.

Sir Reginald wieder nimmt kaum Notiz von Olivias Anwesenheit. Zwar hat er nach wie vor bei den Mahlzeiten seinen Platz neben ihr. Aber er verhält sich noch einsilbiger wie früher, so daß die Eifersucht der jungen Amerikanerin zu immer helleren Flammen auflodert.

Die Rivalin unschädlich machen. Nichts anderes erhofft sie.

Aber wie? Wie? Vergebens bemüht sich Sir Reginald, eine Begegnung mit Gerda herbeizuführen.

Das junge Mädchen ist fast immer unsichtbar. Und wenn die zierliche Gestalt für kurze Zeit an Deck auftaucht, so ist es stets in Begleitung der Dienerin oder an Hildes Arm.

Und das bleiche Gesichtchen drückt solchen unverkennbaren Schmerz aus, daß niemand wagt, sie anzureden.

Selbst Sir Reginald nicht, der ihr doch so gern ein paar Worte der Teilnahme gesagt hätte, obgleich er weiß, daß ihr Herz von dem Verlust nicht betroffen wurde.

Erblich scheint ihn das Glück zu begünstigen. Er sieht, wie Gerda, die an der Seite der alten Hanna langsam, in tiefes Grübeln versunken, an Deck auf und ab geht, der Dienerin einen Auftrag erteilt; sieht, wie diese davon eilt — und rasch nähert er sich der Geliebten.

Doch voll schmerzlichen Staunens gewahrt er den Eindruck, den seine Gegenwart auf sie macht.

Angstvoll starren ihn ihre großen blauen Augen an, während sie mit abwärend ausgestreckten Händen von ihm zurückweicht.

„Fürchten Sie nichts, Fräulein Alwing —“ beginnt er mit wehmütigen Tadeln — „ich werde nichts sagen, das Ihr Gefühl verletzen könnte, so kurz nach dem Tode Ihres Herrn Bräutigams! Nur meiner innigen Teilnahme möchte ich Sie versichern —“

Sie schweigt und schlägt die Hände vor das bleiche Gesicht.

So verharrt sie, lange — lange — Als sie die Hände wieder fortzieht, erscheinen ihre Züge Sir Reginald um Jahre gealtert. Ein scharfer herber Ausdruck um den lieblichen Mund verleiht ihnen ein ganz verändertes Gepräge.

„Warum haben Sie mir das getan?“ mummelt sie tonlos.

Er versteht sie nicht.

„Was getan?“ fragt er verwundert.

(Fortsetzung folgt.)

Nach Feierabend und für Mussestunden empfiehlt seine reichhaltige Leihbibliothek E. Schmidt, Buchhandlung, Foro 12.

Kleiner Anzeiger. Ein Wort 4 Heller, in fetter Schrift 8 Heller. Nur gegen Vorauszahlung. — Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends einlaufen, können am nächstfolgenden Tag erscheinen. Ihre stiftete Inserate wird das Geld nicht retourniert. ... Mädchen für Alles ... Deutsche Bedienerin ... Eine reine Schlafstelle ... Neu möbliertes Zimmer ... Wohnung ...

Ballblumen, Krystgeste, um jeden Preis zu haben. Piazza Carli 1, 1. Stod. Schwarzes Seidenkleid, fast neu, modern, und eine feine Pelz-Administration, boa billig zu verkaufen. Wo, sagt die 100 Baugrund, 500 m², zu verkaufen. Via Muzio 43. 96 Illustrierte Hausbibliothek, 8 Bände, billigst zu verkaufen. Via Muzio 43. 97 Prima Fleisch, liefert täglich frisch geschlachtet vom Schlügel, Kalb- oder Rindfleisch oder Lungenbraten um Nr. 3-25 per 5 Kg.-Postkolli. Nachnahme. Jzlo Neumann, Podwologyska 6. 98 Wegen Abreise zu verkaufen: Salonmöbel in modernem und in Rokoko-Style. Zu sehen täglich von 4 bis 6 nachmittags in Politarpo 203, parterre links. 85 Wegen Heberiedlung große Herrschaftsvilla mit großem schönen Garten zu verkaufen oder zu vermieten. Auskunft: Fabian, Pola 2. Vermittler ausgeschlossen. 92 Kleines Häuschen zum Alleinbewohnen, mit Garten, in ruhiger nächster Nähe dieser Städte, möbliert oder unmöbliert wird zu mieten gesucht. Anträge an M. A., postlagernd Polytarpo, Pola. 93 Zu verkaufen. Die Realität Hotel Belvedere ist zu verkaufen. in Politarpo 203, parterre links. Direkte Auskunft erteilt der Besitzer Alois Nitschmann. Vertalzzettel, Gold, Silber, Platin, Edelsteine Goldborten zc. größte Uhren- und Goldwaren-Reparaturwerkstätte, Via Besenghi Nr. 4. 1289-6 To kaufe alte Offiziersuniformen, Goldborten, echte und unechte, Herren- u. Damenkleider, Mäntel und Sattelzeug zu guten Preisen. Bleibe nur kurze Zeit in Pola. W. Sant, Wasthaus „zur Stadt Wien“, Riva del Mercato Nr. 4. Korrespondenzkarte genügt; komme sofort. 54

Der gefitzelte Nestkalap. Eine kräftige Dosis der medizinischen Wize u. Schmecken von Ärzten, Patienten und lustigen Studenten. Berordnet von Felix Schloemp. Nr. 2.50. Vorrätig in der Schrinnerschen Buchhandlung (C. Mahler.)

Hilfe gegen Blutstockung etc. erfolgreich. Frauen wenden sich vertrauensvoll an Arth. Hohenstein, Berlin-Halensee 6 (Rückporto erb.). 55

Achtung! Wir geben hiermit dem p. t. Publikum bekannt, daß wir das photographische Atelier „Olympia“ Via della Spetula Nr. 10 übernommen haben und werden wir bestrebt sein, das p. t. Publikum in jeder Hinsicht durch die besten und feinsten Bilder aller Art zufriedenzustellen. Bilder für Legitimationen werden innerhalb drei Tagen fertiggestellt. Mit vorzüglicher Hochachtung Meiner Lajos & Co. 95

Sanitätsgeschäft „Hustria“ POLA, Via Sergia Nr. 81 Richtige Quelle für Bandagen, Gummwaren, Bett einlagen, Bruchbänder, Gummistrümpfe, Leihbinden nach Maß. — Lager aller Systeme Gürtel und Monatsbinden, Irrigatore, Leibsysteme etc. Medizinische Sonden, diätetische Präparate und Nährzucker, „Soxhlet“-Apparate. — Hygienische Windel „Totra“, besonders für Säuglinge geeignet. — Echtes Pariser Spezialitäten von 2 bis 12 Kronen per Dutzend. (Gummispezialitäten werden auf Verlangen per Post zugesandt und wird für gute Ware garantiert.) 9

TÄGLICH DIE FEINSTE FASCHINGSKRAPFEN nur aus feinstem SCHWEINESCHMALZ herausgebacken empfiehlt WIENER CONDITOREI RUDOLF WUNDERLICH POLA, VIA SERGIA.69.

Zur Ballsaison!

Reiche Auswahl in eleganten Fächern, Handschuhen, Echarpes, Ballhemden und Cravatten zu staunend billigen Preisen

Zu haben im

Warenhaus Fröhlich & Löbl, Pola,

Via Sergia.

Kaisers Brustcaramellen.

5500 notariell beglaubigte Zeugnisse verbürgen die sichere Wirkung bei

Husten Heiserkeit, Katarrh, Keuchhusten.

Paket 20 und 40 Heller, Dose 60 Heller.

Zu haben in Pola in den Apotheken: Franz Sponza, V. Cech (Wassermann), Antonio Rodinis, P. Petronio (Ricci), sowie in den Drogerien August Zuliani und G. Tominz. — In Dignano in den Apotheken Bernadelli und Gust. Fabiani. — In Parenzo: Premiata farmacia Candussio. 4028



Neuheit.

Sezessions-Pendeluhr

mit Harfengong

unerreicht schön abgestimmter Ton. Schlag auf 4 Silberglockengongs. — Prima Kästen. — Feine

Arbeit. — Echt Nussbaum oder Eichen, 7" Silberblatt, Facettegläser. — Zu Originalpreisen zu haben bei

K. Jorgo, Pola, Via Sergia.

Militärbureau

Eduard Ritter v. Cavallar
Pola, Piazza Carli 1

Gesuche aller Art, Ratschläge, Informationen, Majestätsgesuche. Belehungen und Ergänzungen von Heiratskautionen. — Rangierungsdarlehen.

Ermässigt

von 6 h auf

5_h

wurde der Preis für

MAGGI'S Würfel



1 Würfel ergibt

1/4 Liter

feinste Rindsuppe

in garantiert gleicher Qualität wie bisher.

Bitte, verlangen Sie ausdrücklich
MAGGI'S Würfel mit dem Kreuzstern!

Sie sind die besten!

Die Banca Commerciale Triestina

Agenzia di Pola

übernimmt Geldeinlagen auf Sparbücher zu

4 Prozent

4546

die Rentensteuer trägt die Bank aus Eigenem — Eröffnet Kontokorrent — Vorschuss auf Effekten — Emittiert Checks — Promessen zu allen Ziehungen — Versicherungen gegen Verlosungsverlust — Kauf und Verkauf von Effekten, Devisen, Valuten — Auszahlung verlorster Effekten, Zinsenquittungen und Kupons, auch vor deren Fälligkeit — Besorgung von Militärheiratskautionen — Verwahrung und Verwaltung von Effekten — Verkauf von Losen gegen kleine Anzahlungen — Safedeposits, feuer- u. einbruchssichere Schrankfächer unter eigenem Verschluss der Partei u. Gegensperre vonseiten der Bank.



Musikschule „Giuseppe Tartini“

Pola

Via Besenghi Nr. 2

Pola

Genehmigt vom k. k. Landesschulrate in Istrien

Unterricht wird erteilt (an Schüler beiderlei Geschlechts) in folgenden Gegenständen:

a) Violine, b) Klavier, c) Gesang, d) Harmonielehre, e) Kontrapunkt u. Fuga, f) Kompositionslehre

Nähere Auskünfte erteilt die Direktion in der Via Besenghi Nr. 2. C. BORZI, Direktor und Dozent.

Istarska Posujilnica Pola

(Istrianer Spar- und Vorschusskasse)

Zentrale: Pola, Viale Carrara, im eigenen Hause (Narodni Dom), Filiale in Pisino

Wirbt Mitglieder welche mit einem oder mehreren Anteilscheinen à 2 K beitreten.

Spareinlagen werden von allen, auch Nichtmitgliedern, gegen 4 1/2 % Nettoverzinsung übernommen. Solche Einlagen können bis 1000 K prompt und über 1000 K, falls nicht andere Vereinbarungen getroffen wurden, gegen 8 tägige Kündigung behoben werden.

Darlehen (Vorschüsse) auf Hypotheken gegen Akzept oder Schuldschein werden nur an Mitglieder gewährt.

Amtsstunden täglich von 9 bis 12 Uhr und von 3 bis 6 Uhr, ausgenommen Sonn- und Feiertage.

Anfragen und Auskünfte werden in der Kanzlei, Viale Carrara, 1. Stock rechts, jedermann bereitwilligst erteilt.

4567

Bestellungen

auf

Passepartouts und
Bildereinrahmungen

werden bei der Firma

Jos. Krmpotic, Pola

Piazza Carli Nr. 1

entgegengenommen und sorgfältigst ausgeführt.